

# Land gibt 367.000 Euro für Sanierung der Stadtkirche

Die Ministerin überbrachte den Förderbescheid persönlich.

Von Sebastian Smulka

**Unna.** Hinweise, dass sich das Land NRW bei der Fassadensanierung an der Stadtkirche einbringen will, waren zuletzt schon bei den Demontearbeiten der Eckfiale am Turm zu hören. Nun gibt es die offizielle Bestätigung durch den Kirchenkreis: Genau 366.728 Euro steuert das Land bei. Die Kirche profitiere davon, dass die Mittel für den Denkmalschutz in NRW im vergangenen Jahr aufgestockt worden waren. Förderanträge für Mittel des Bundes und der Deutschen Stiftung Denkmalspflege waren zuvor abgelehnt worden.

## 250.000 Euro schon von Spendern erhalten

Das Land unterstützt damit die Arbeiten am Stein, also die Fassadensanierung am Kirchturm. Für die Erneuerung des Turmhutes soll zudem ein weiterer Antrag über 157.000 Euro gestellt werden. Diese Arbeiten sind allerdings erst für 2020 vorgesehen, und auch über einen weiteren Zuschuss dafür entscheidet das Land erst im kommenden Jahr.

Kirchenkreis und Gemeinde erfahren viel Unterstützung bei ihrem Projekt. 250.000 Euro an Spenden sind bislang eingegangen. Auch die aus Kamen stammende Landesministerin Ina Scharrenbach betonte die besondere Bedeutung der Unnaer Stadtkirche, als sie nun bei einem Baustellenbesuch quasi persönlich den Förderbescheid überbrachte. Die Kirche sei prä-

gend für das Stadtbild und schon von Weitem zu sehen, werde von Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt. Die Sanierung sei ein Gemeinschaftswerk, an dem sich auch das Land gerne beteilige.

Insgesamt geht der Evangelische Kirchenkreis Unna derzeit von Sanierungskosten in Höhe von 3,4 Millionen Euro aus. Vollends gedeckt sind diese Kosten noch nicht, es fehlen wohl 1,9 Millionen Euro.

## „Friederike“ hat die Schäden aufgezeigt

Die Sanierung des Gebäudes war für die Kirche überraschend zum Thema geworden. Im Sturm „Friederike“ im Januar 2018 war eine Fiale von der Balustrade des Kirchturms abgebrochen und in die Tiefe gestürzt. Ein Teil der Eckspitze durchschlug das Dach der Kirche und trieb einen Spalt ins Deckengewölbe. Selbst die Orgel musste wegen der Staubentwicklung zerlegt und gereinigt werden. Bei der Begutachtung der zunächst offensichtlichen Schäden fielen dann allerdings noch weitere auf. Das Gemäuer des Kirchturms weist Risse auf, durch die Wasser einlaufen kann. Um Erkenntnisse für einen effizienten Sanierungsplan zu gewinnen, waren in den zurückliegenden Tagen eine weitere Fiale und ein Wasserspeicher gelöst und heruntergenommen worden. Auch die Kupferhaube des Kirchturms muss erneuert werden.



**Ina Scharrenbach (M.), NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, ließ sich vor Ort von den Architekten Gerti Volkery und Eberhard Tiemann die Schäden an der Stadtkirche zeigen.**

FOTO SCHNEIDER